

Wally und Lothar: Tod trennte das ungleiche Paar / Sachsen

Freie Presse

CHEMNITZER ZEITUNG

Dienstag, 28. März 2000
38. Jahrgang Nr. 74 / Preis: 1.30 DM

F 8999 A Verlag und Redaktion
09111 Chemnitz, Brückenstr. 15 / Tel. 6560

Auf einen Blick



rtv-FERNSEHMAGAZIN

Fünf unglaubliche Geschichten

(red). Am kommenden Sonnabend moderiert er wieder „Verstehen Sie Spaß?“. Und Spaß versteht er, der Cherno Jobatey. Der rtv erzählte er fünf unglaublich klingende Geschichten. Vier davon sind wirklich wahr, eine ist ein Aprilscherz. Fragt sich allerdings noch, welche ...

ZEITGESCHEHEN

Arbeit gibt es in den Niederlanden genug

NETTETAL (AS). Während in Deutschland die Erwerbslosenquote auf hohem Niveau verharrt, werden in den Niederlanden händeringend Arbeitskräfte gesucht. Eine europäische Job-Initiative vermittelt Kontakte. Die Netto-Löhne entsprechen in vielen Fällen deutschem Niveau.

WIRTSCHAFT

Bauunternehmer Ernst verhaftet

BOCHUM (ap). Dem Heidelberger Investor Roland Ernst werden Betrug und Untreue zur Last gelegt. Er soll Scheinrechnungen in Millionenhöhe ausgestellt haben. Die Staatsanwaltschaft Bochum hat deshalb den Unternehmer festnehmen lassen.

SPORT

Nachträgliches Aus für Coulthard

SAO PAULO (sid). Formel-1-Pilot David Coulthard (Schottland) ist nach seinem zweiten Platz beim Großen Preis von Brasilien in Sao Paulo wegen eines unkorrekten Frontflügels nachträglich disqualifiziert worden. McLaren-Mercedes legte Protest ein.

WETTER

Heute ist es stark bewölkt mit viel Regen. Die Sonne lässt sich kaum blicken. Die Temperaturen liegen zwischen 5 und 9 Grad.

LESERSERVICE

Haben Sie Fragen zum Abo? gebührenfreie Servicenummer **0800 11 24 130**

Freie Presse online

http://www.freiepresse.de gebührenfreie Bestell- und Info-Hotline **0800 80 80 123**



Westen begrüßt die Wahl Putins zum Präsidenten

Nachfolger Jelzins erhält 52,5 Prozent der Stimmen

BERLIN (rtr/afp). Die Wahl von Wladimir Putin zum neuen russischen Präsidenten ist im Westen begrüßt worden. Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) erklärte gestern in Berlin: „Deutschland ist sehr zufrieden mit der Wahl des russischen Präsidenten.“ Er bekräftigte zugleich seine Hoffnung, dass Putin nun den Tschetschenien-Konflikt lösen und wirtschaftliche Reformen einleiten werde. Die britische und die französische Regierung erklärten ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten. Japan und China begrüßten die Wahl als Chance für engere Beziehungen ihrer Länder mit Russland. Ähnlich reagierte auch die EU-Kommission auf den Erfolg des 47-jährigen Ex-Geheimdienstlers.

Putin, der nach dem Rücktritt von Boris Jelzin bislang nur als Übergangs-Präsident amtierte, bekam am Sonntag im ersten Durch-

gang der Wahlen die absolute Mehrheit. Nach Auszählung fast aller Stimmen erreichte er 52,5 Prozent. Abgeschlagen auf dem zweiten Platz landete Kommunistenchef Gennadi Sjuganow mit 29,4 Prozent. Bei der ersten Kabinettssitzung nach der Wahl drängte Putin gestern auf schnelle Wirtschaftsreformen. Zugleich kündigte die neue Moskauer Führung eine veränderte Außenpolitik an.

Schröder sagte, die hohe Beteiligung und Putins Erfolg im ersten Wahlgang seien „gut für die Handlungsfähigkeit der russischen Politik“. Unter dem neuen Präsidenten wolle Deutschland die strategische Partnerschaft mit Russland „festigen und ausbauen“. Dies werde auch Thema der nächsten deutsch-russischen Konsultationen zwischen Putin und ihm sein, für die „unverzüglich“ ein Termin vereinbart werde.

Seiten Zeitgeschehen und Vier



Nach seinem Wahlsieg führte Russlands neuer Präsident Wladimir Putin Telefonate mit verschiedenen Staatsoberhäuptern. Foto: rtr

Rententopf ist gut gefüllt

Erstmals seit 1994 vorgeschriebene Liquidität erreicht

BERLIN (NA). Die Kassen der gesetzlichen Altersversorgung sind wieder gut gefüllt. Nach Angaben der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte lagen die Einnahmen der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung 1999 um 9,2 Milliarden Mark höher als die Ausgaben. In den alten Bundesländern betrug der Überschuss 26,4 Milliarden Mark. Durch niedrigere Einkommen und höhere Renten blieben in Ostdeutschland die Einnahmen um rund 17,2 Milliarden Mark hinter den Ausgaben zurück. Durch den

Überschuss erreicht die Versicherung erstmals wieder seit 1994 fast wieder ihre vom Gesetzgeber vorgeschriebene Rücklage von einer Monatsausgabe.

Vorerst Ruhe ist auch wieder bei den Beiträgen eingezeichnet. Der aktuelle Beitragssatz wurde zum 1. Januar von 19,5 auf 19,3 Prozent gesenkt. Auch in den nächsten beiden Jahren gibt es Entlastungen für Beitragszahler und Arbeitgeber. Im Jahr 2001 werden 19,2 und im Jahr 2002 19,1 Prozent anvisiert.

Seite Vier

Arbeit wird um einiges leichter

„Aktion Mensch“ spendiert Chemnitzer Einrichtung für Betreutes Wohnen ein Auto



Die glücklichen Empfänger des Autos: Sabine Lindenau, Christine Grzetka, Anja Tischendorf, Liane Bachmann, Gundela Lange (v.l.). Foto: Andreas Seidel

Chemnitzer FC verliert Derby 1:2 gegen Energie Cottbus



Der Chemnitzer FC geht in der 2. Fußball-Bundesliga harten Zeiten im Abstiegskampf entgegen. Im Stadion an der Gellertstraße verloren die Himmelblauen gestern das Ost-Derby gegen den FC Energie Cottbus mit 1:2 (1:0). Torsten Bittermann, der neben Karsten Oswald (im Bild vorn) zu den auffälligsten Spielern gehörte, hatte den CFC in der 42. Minute in Führung gebracht, doch Janos Matyus (58.) und Franklin (90.) drehten das Spiel. (Seite Sport). Foto: Andreas Seidel

Ex-Premier Fabius wird „Superminister“

Übernahme des Wirtschafts- und Finanzressorts – Frankreichs Regierung umgebildet

PARIS (afp). In Frankreich ist Ex-Regierungschef Laurent Fabius zum neuen „Superminister“ für Wirtschaft und Finanzen ernannt worden. Premierminister Lionel Jospin betraute den 53-jährigen gestern im Zuge einer Neubesetzung seiner Linksregierung mit dem Schlüsselressort. Fabius trat die Nachfolge von Christian Sauter an, der nach nur fünf Monaten im Amt aufgeben musste.

Auch Bildungsminister Claude Allègre musste seinen Hut nehmen;

für ihn wurde überraschend der frühere Kulturminister Jack Lang ernannt. Damit holte der Sozialist Jospin zwei Politiker ins Kabinett zurück, die zu den Zöglingen des ehemaligen Staatspräsidenten François Mitterrand gehörten. Weiterhin traten Kulturministerin Catherine Trautmann und der Minister für öffentliche Verwaltung, Emile Zuccarelli, von ihren Ämtern zurück. Mit der Regierungsumbildung reagiert Jospin auf die wochenlangen Gewerkschaftsprote-

ste, die sich vor allem gegen Sauter und Allègre gerichtet hatten. Die von linken Ideen geprägte Reformpolitik werde weiter geführt, sagte Jospin. Er bekräftigte zudem sein Festhalten an der Koalition aus Sozialisten, Kommunisten und Grünen, mit der er seit Mitte 1997 in Frankreich regiert. Die rechtbürgerliche Sammlungsbewegung von Staatspräsident Jacques Chirac warf Jospin eine Rückkehr zum „System Mitterrand“ vor.

Seite Vier

Kuhn und Künast kandidieren für Parteivorsitz der Grünen

Landespolitiker wollen Mandat vorerst behalten

BERLIN/STUTTGART (afp). Die Grünen-Landespolitiker Fritz Kuhn und Renate Künast kandidieren für den Bundesvorsitz ihrer Partei. Die Berliner Fraktionschefin Künast gab ihre Bewerbung gestern in der Hauptstadt bekannt, ihr baden-württembergischer Kollege Kuhn in Stuttgart. Beide hatten ihre Kandidatur ursprünglich von einer Strukturreform zur Lockerung der Trennung von Amt und Mandat bei den Grünen abhängig gemacht, die auf dem Karlsruher Parteitag Mitte März jedoch gescheitert war. Kuhn kündigte nun an, er werde seinen Fraktionsvorsitz in den nächsten zwei Wochen

niederlegen. Das Landtagsmandat werde er aber vorerst behalten. Künast sagte, sie sehe für einen Rücktritt vom Amt der Fraktionschefin derzeit keinen Anlass. Sie werde ihr Mandat erst im Falle einer Wahl zur neuen Parteichefin abgeben.

Sollten Kuhn und sie gewählt werden, „könnte das ein gutes Team werden“, sagte Künast. Sie könne sich aber auch mit der derzeitigen Parteichefin Antje Radcke eine gute Zusammenarbeit vorstellen. Radcke hatte bereits angekündigt, dass sie erneut für den Parteivorsitz kandidieren werde. Ko-Parteichefin Gunda Röstel will dagegen nicht wieder antreten.

Leser übernehmen ganze Patenschaften

CHEMNITZ (fis). Die Bereitschaft der „Freie-Presse“-Leser, den hungernden Kindern im Kosovo zu helfen, ist nach wie vor ungebrochen. Einige Spender sind inzwischen dazu übergegangen, ihre Lastschrift-Coupons mit dem Vermerk „Patenschaft“ zu markieren.



So verpflichten sich die Inhaberin der Linden-Apotheke in Pockau, Gitta Chucholowski, und Bernd Liebscher vom gleichnamigen Architekturbüro in Marienberg, ein Kind ein halbes Jahr durchzubringen. Die Ernährung eines Säuglings im Kosovo kostet monatlich etwa 50 Mark.

Seite Leser helfen

Minister Müller: Porto bleibt bis 2002 stabil

BERLIN (rtr). Bundeswirtschaftsminister Werner Müller (parteilos) hat eine Portoerhöhung bis Ende 2002 ausgeschlossen. „Damit ist Schluss mit allen Spekulationen über Portoerhöhungen“, erklärte Müller gestern. Er habe dies gegenüber der ihm unterstellten Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post klargestellt, die höhere Gebühren genehmigen muss. Müller hob hervor, dass Unternehmen und Bürger nun für mehr als zwei Jahre Planungssicherheit hätten. Die Deutsche Post AG hatte vor kurzem erklärt, das Porto für Briefe und Postkarten solle um je zehn Pfennig auf 1,20 Mark und 1,10 Mark erhöht werden, um eine Milliardenbelastung aus Betriebsrenten noch vor dem Börsengang abzufedern. Die Post hat bis Ende 2002 ein Monopol für die Beförderung von Briefen mit einem Gewicht von bis zu 200 Gramm.

STADTTEIL-SEITE



Draisdorf: Gasthof morgen seit 25 Jahren im Familienbesitz

Yorckgebiet: Leser kritisieren Dreckecken vor ihrer Haustür

Rabenstein: Schildbürgerstreich beim Treppenbau – Kleinkind verunglückt

Grüna: Behinderter erfüllte sich den Traum seines Lebens: Kreuzfahrt mit dem Clus Schiff „Aida“